



Viele Wege führen ... – nicht nach Rom, sondern zu sauberen Schienen; von mehreren Herstellern kommen unterschiedliche Reinigungssysteme für den Betriebseinsatz auf der Modellbahn.

Picobello rein!

Möglichkeiten zur Gleisreinigung von Hand und während der Fahrt

egal, ob die heimische Modellbahnanlage nur alle paar Wochen für wenige Stunden in Betrieb genommen wird oder auf einer Ausstellungsanlage ständig Züge verkehren – Staub und Schmutzablagerungen machen allen dort eingesetzten Fahrzeugen auf die Dauer zu schaffen. Dabei trifft es den Gleichstrombahner ungleich härter als seinen Kollegen mit einer Wechselstromanlage, denn systembedingt nehmen die Loks des 2-Leiter-Gleichstrombetriebes über die eine Schiene den Strom auf und geben ihn über die andere wieder ab. Im Laufe der Zeit ganz automatisch abgelagerte Verunreinigungen auf der Schienenoberseite führen dort schnell zu Kontaktproblemen; die Lok ruckelt oder bleibt – gerade auf Weichen – auch plötzlich schon mal ganz stehen, ohne dass der Grund auf Anhieb erkennbar wäre. Deutlich besser haben es da die Wechselstrombahner, denn bei ihnen wird

der Strom über den Mittelschleifer von den Punktkontakten der Gleise aufgenommen und die Masse anschließend über beide Außenschienen wieder abgegeben, wodurch sich ein besserer Stromfluss und daraus eine größere Betriebssicherheit ergibt. Der Mittelschleifer selbst sorgt dabei immer für eine gewisse Selbstreinigung der Pukos. Je nach verwendetem Gleismaterial, Aufstellungsort der Anlage und klimatischen Bedingungen im Raum (Oxidation) sind aber natürlich auch dort von Zeit zu Zeit Reinigungsaktionen an den Schienen erforderlich, damit hinterher wieder alles reibungslos funktioniert und man nicht zum x-ten Male unter die Anlage kriechen muss, nur weil die Lieblingslok ausgerechnet an der entlegensten Stelle des Schattenbahnhofs mal wieder nicht so will, wie sie soll. Gerade bei Digitalbetrieb ist ein einwandfreier elektrischer Kontakt aber immens wichtig,

denn über die Schienen werden schließlich auch die Datencodes an die Lok-, Weichen- oder Signaldecoder übertragen. Sauberkeit tut also Not!

Manuelle Gleisreinigung

Möglichkeiten, seine Schienen sauber zu halten, gibt es viele. Um den größten Staub und Dreck zu beseitigen, bieten sich zuerst einmal verschiedene Pinsel an. Bei ihrem Einsatz wird aber zugleich auch immer wieder etwas des eigentlich zu entfernenden Staubs aufgewirbelt, der sich nachher dann wieder auf den Schienen und in ihrer Umgebung niederlässt – der Reinigungserfolg ist nicht von Dauer. Ein Staubsauger mit Düsenvorsatz oder die Staubhexe von Poscher (#9999.01) ist ein ebenso probates Mittel, das den oberflächlichen Staub aufnehmen kann.

Leider neigen einige Modellbahner dazu, ihren kleinen Lieblingen bei der Pflege nicht nur ein wenig, sondern gleich viel Öl oder Lokfett für das Getriebe zu spendieren, getreu dem Motto „Doppelt hält besser!“ – doch weit gefehlt, denn das überschüssige Schmiermittel tritt beim Betrieb unten aus der Lok wieder aus und verschmutzt dadurch ebenfalls die Gleise. Im Zusammenspiel mit dem Staub ergibt sich daraus ein schöner Schmierfilm, der die Räder schnell durchdrehen lässt und die Stromübertragung effektiv behindert. Weniger ist also auch hier mehr!

Diesem Dreck wird man mit einem Pinsel allein niemals beikommen können, sondern ihn eher noch mehr auf der Schienenoberfläche verteilen. Der Einsatz eines trockenen und fusseligen Lappens, mit dem man den Schmutz wirklich wegwischt, ist dafür eine mögliche Lösung.

Neben diesen Trockenreinigungsmethoden gibt es auch noch die Nassreinigung. Einige Hersteller bieten Reinigungsflüssigkeiten an, die in Kombination mit einem Lappen oder Reinigungstuch den Dreck sehr gut anlösen und abtragen. Dabei wird die Schienenoberfläche nicht angegriffen. Sehr empfehlenswert ist Herkats Schienenreinigungöl SR 24 (#2725), das auch für andere modellbahnerische Säuberungszwecke – etwa als Reinigungsöl für Motoren und Getriebe (nicht als Schmieröl!) – genutzt werden kann.

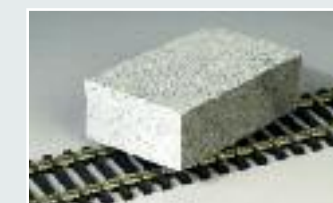
Mit Gummi geht es besser

Deutlich besser geeignet sind hingegen die Schienenreinigungsgummis oder Gleisreinigungsblocks, wie sie in unterschiedlichen Größen, Ausführungen und Materialzusammensetzungen – von flexibel bis hart, von

Handreinigung



1 Die einfachste Lösung für frei zugängliche Gleise: Die Schienen werden mit einem leicht mit dem Schienenreinigungöl SR-24 von Herkat benetzten fusselfreien Tuch feucht abgerieben. Dabei werden alle alten Fett-, Öl- und Schmutzschichten material-schonend abgenommen.



3 Rocos Rubber wirkt wie ein kleiner Granit-Klotz; seine Oberfläche ist leicht sandig, damit beim „Rubbeln“ über die Schienen eine schleifende Wirkung eintritt.



5 Herkats Schienenreiniger Clean-o-fix liegt sehr gut in der Hand und entfernt selbst den hartnäckigsten Schmutz und Dreck von den Schienenprofilen.



2 Zur manuellen Gleisreinigung stehen je nach Geschmack und Philosophie des Hauses verschiedene Arten von Gleisreinigungsböcken oder -Filzen zur Verfügung. Die weniger porösen erweisen sich in der Praxis jedoch als die bessere Lösung.



4 Piko bietet auch einen Schienen-Reinigungs-Block (#55281) an. Sein Vorteil ist die feste, gummiartige Oberfläche.



6 Ein Fall für die Mülltonne: Sieht ein Schienenreinigungs-Block nach vielen „Arbeitsjahren“ einmal so aus, verschmutzt er die Gleise mehr als dass er sie reinigt.

7 Manfred Jörger bietet für die manuelle Säuberung der Schienenprofile dünne Reinigungsfilze aus synthetischem Material an; sie sind bei 30-40° C auch waschbar.

GLEISE REINIGEN 1-4

Reinigungszwerge

1 NOCH hat die Reinigungszwerge (#60157) im Angebot, das sind kleine Kunststoffkörper, auf denen einseitig eine weiche Reinigungsbürste befestigt ist. Die Zwerge werden einfach auf die Achse eines zweiachsigen Wagens aufgeklippt.



2 Man muss schon genau hinsehen, um den Reinigungszwerg unter dem Kmmks 51 von Fleischmann zu erkennen. Am besten montiert man ihn so, dass er in Fahrtrichtung vor der schiebenden Achse herläuft.

Schienenreinigungswagen

1 Roco hat seinen hauseigenen, tausendfach bewährten Schienenreinigungswagen in der Livree des schweizerischen Hbis seit den 80er-Jahren in unterschiedlichen Außendekors mit Eigenwerbung im Programm.



2 Piko liefert seinen Schienenreinigungswagen auf Basis des Gbs 254 der DB AG als Epoche V-Modell aus (#54999). Eine Austauschreinigungsplatte gibt es als Ersatzteil (#56115).



3 Aufgrund des hohen Eigengewichtes sollte der Schienenreinigungswagen am besten direkt hinter der Lok eingestellt werden, sonst besteht die Gefahr, dass davor eingereihte leichtere Wagen entgleisen oder die Kupplungen abreißen.



leicht angekömmt bis relativ glatt – angeboten werden. Sowohl die Fahrzeughersteller selbst wie auch einige Zubehöranbieter führen entsprechende Reinigungsklötze im Sortiment, erwähnt seien beispielsweise Fleischmann (Gleisreinigungs-Gummi #6595), Herkat (Clean-o-fix #2717), NOCH (Gleisreinigungs-Block #60140), Piko (Schienen-Reinigungs-Block #55281) oder Roco (Rubber #10002).

Hier kann jeder nach seinem eigenen Geschmack wählen, aus Erfahrung sind jedoch die festeren, glatten Gleysrubber den etwas gröberen, sandig-körnigen vorzuziehen. Zwar hat die körnige Oberfläche eine gute schleifende Wirkung, die den Schmutz dabei sicher und schnell abträgt, aber gleichzeitig wird die Schienenoberseite mit jedem Schleifvorgang leicht angegriffen – es entstehen Mikroschleifspuren, in denen sich der neu entstehende Schmutz schneller und dauerhafter festsetzen kann als auf blanken Flächen – die nächste Reinigung steht dann umso schneller wieder an. Wirklich empfehlenswert sind sie daher eher für die Beseitigung grober Verschmutzungen denn für die Reinigung der gesamten Gleisanlage. Zudem können einige der größeren Reinigungsblocks im Laufe der Jahre und mit der Häufigkeit ihres Einsatzes so porös werden, dass sie zwar immer noch den Schmierfilm von der Schiene aufnehmen, gleichzeitig aber auch ihre eigenen kleinen, durch das Reiben locker gewordenen Krümelchen im Gleisbett verlieren – ein zweiter Reinigungsdurchgang mit Pinsel oder Staubsauger ist dann erforderlich.

Deutlich härter und mit weniger Schleifmittelzusätzen versehen sind beispielsweise Pikos Reingungs-Block und Herkats Clean-o-fix. Mit ihrer optimalen Größe liegen sie sehr gut in der Hand und lassen sich auch für andere Zwecke nutzen, etwa zum Reinigen von Lokrädern, Werkzeugen und elektrischen Kontakten. Darüber hinaus können die kleinen Allzweckwaffen auch für das Säubern von Herdplatten, Grillrosten sowie für vielerlei Arbeiten an Fahrrad und Auto genutzt werden. Den elastischen Herkat-Schienenreiniger gibt es zudem in einer Ausführung als Rostradierer mit spitz zulaufenden Enden, der das Abtragen von Flugrostschichten an engen Stellen ermöglicht.

Eine andere Alternative bietet Manfred Jörger (System Jörger) mit seinen im 3er-Set erhältlichen dünnen Gleisreinigungsfilzen aus Synthetikmaterial (#SJ101) an: Der Schmutz wird vom Filz aufgenommen und dauerhaft von den Gleisen entfernt. Dabei werden die Gleise zugleich poliert, ohne jedoch die Oberfläche

anzugreifen. Bei Jörger gibt es auch einen kleinen, handlichen Haltegriff (#SJ102), der für eine bessere Erreichbarkeit platzbeschränkter Ecken sorgt. Verdreckte Filze können im Übrigen problemlos bei 30-40° gewaschen und nach entsprechender Trockenzeit wieder neu verwendet werden.

Begrenzter Arbeitsraum

Schwierig wird es aber bei allen aufgezeigten Möglichkeiten dann, wenn die Anlage mit einer filigranen Oberleitung überspannt ist, durch die man sich beim Reinigungseinsatz immer mit der Hand hindurchschlängeln muss oder wenn der Streckenverlauf durch einige mit der Hand nur schlecht oder gar nicht erreichbare Partien führt, etwa am hinteren Anlagenrand unter der Dachschräge, im Tunnel oder Schattenbahnhof. Der entsprechende Aufwand steigt mit der Größe der Anlage und der Vielzahl der schwer zugänglichen Gleise. Hier ist dann entweder Improvisation oder aber eine ganz andere Reinigungsart gefragt, für die viele Hersteller seit einigen Jahren entsprechende Lösungen anbieten.

Reinigung wie im Flug

Die beste Möglichkeit ist ebenso einfach wie sie klar auf der Hand liegt: Warum nicht gleich das unvermeidlich Nützliche – also die Gleisreinigung – mit dem entspannenden Schönen – dem Anlagenbetrieb – verbinden und die Aktion „Schiene frei“ unter dem rollenden Rad durchführen? Ein oder mehrere Wagen im Zugverband werden mit einer entsprechenden Reinigungseinrichtung unter dem Wagenboden ausgestattet und sorgen durch ihr ständiges Befahren der Strecke automatisch für saubere Gleise. Auch hierzu gab und gibt es unterschiedliche Lösungsansätze, die alle auf unterschiedliche Weise zum Ziel führen und jeder für sich Vorzüge aufweisen. Je nach gewähltem System sind sowohl der mechanische Aufwand wie auch der entsprechende Preis dieser Art der Schienenreinigung unterschiedlich groß.

Beginnen wir mit der einfachsten und preiswertesten Methode:

Reinigungszwerge

Im praktischen Set zu fünf Stück bietet NOCH seine kleinen Reinigungszwerge an (HO #60157; TT #60159; N #60158). Sie bestehen aus einem Kunststoffkörper, an dessen Ende sich eine weiche, vliesartige Reinigungsbürste befindet, die den Schmutz schonend von der Schienenoberfläche aufnimmt. Die Reinigungszwerge werden einfach zur Wagenmitte



4 Liliputs Schienenreinigungswagen (#L236490/L236491) gibt es für die Epochen IV und III. Der austauschbare Reinigungsfilz gehört zum Lieferumfang. Die Metallplatte mit eingeschobenem Reinigungsfilz ist direkt an beiden Drehstellen aufgehängt. Bei Kurvenfahrt folgt sie damit flexibel deren Ausschlag.



5 Der als Wasserwagen ausgeführte Liliput-Reinigungswagen ergänzt hervorragend den hauseigenen Unkrautvernichtungszug.



6+7 Bahn frei! Bemo bot für die Freunde der Rhätischen Bahn (RhB) den Schneepräumer X 9103 an, der gleichzeitig mit dem untergesetzten Reinigungsfilz als Schienenreinigungswagen diente (#2286113). Die starke Ge 6/6 bringt ihn sicher über die Anlage.

GLEISE REINIGEN 5-8

sb-modellbau

1 Für mehrere Nenngrößen bietet sb modellbau sein Schienenreinigungssystem Rotaclean an, hier die auf Roco-Wagen basierenden Ausführungen für H0- und N-Bahner.



2 Zwei Reinigungsscheiben werden von einem kleinen Maxon-Motor gegenläufig zur Fahrtrichtung angetrieben.



3 Die Rotaclean-Einheit sitzt mittig unter dem Wagen; in den Zugverband eingestellt, fällt der Reinigungsmechanismus erst bei genauerem Hinsehen auf.

LUX-Schienenschleifwagen



1 LUX rüstet seine Schienenschleifwagen mit einem Faulhaber-Motor aus, der die rotierende Polierrolle mittig unter dem Wagen antreibt.

2 Das Innere des Schleifwagens: Mithilfe der serienmäßig eingebauten Akkustation lassen sich auch verschmutzte Gleisabschnitte befahren, ohne dass der Antrieb der Polierrolle aussetzt. Diese kann auch um 180° gedreht eingebaut werden und kann dann zur Reinigung einer stabilen (!) Oberleitung genutzt werden.



hin auf die Achse eines Zweiachsers aufgekippst. Sie eignen sich für nahezu alle zweiachsigen H0-Wagen von Fleischmann, Märklin, Piko, Roco und Trix mit einem Achsdurchmesser von maximal 2 mm; die entsprechenden TT- und N-Ausführungen sind für alle Wagen mit einem Achsdurchmesser von höchstens 1,4 mm vorgesehen. Da sie nur die Schienenoberfläche reinigen, sind sie sowohl für Gleich- wie auch für Wechselstromanlagen geeignet. Generell können die Wagen damit in beide Richtungen auf der Anlage verkehren, besser geht es aber, wenn der Reinigungszweig vor der Achse hergeschoben wird und nicht von ihr gezogen wird, sonst kann er sich schnell mal von der Schiene abheben und dann „untätig“ unter dem Wagenboden hängen. Zur Sicherheit und um mehr Anpressdruck zu erreichen sollte man zudem lieber einen schwereren als einen leichten Wagen wählen. Die Reinigungsleistung ist recht gut; erst wenn das Reinigungskissen stark verschmutzt ist und keinen neuen Dreck mehr aufnehmen kann, sollte man den Reinigungszweig austauschen.

Schienenreinigungswagen

Auch die Fahrzeughersteller selbst haben die Notwendigkeit der ständigen Gleisreinigung selbstverständlich erkannt und bieten fast alle in ihren Sortimenten entsprechende Güterwagen an, die bereits ab Werk mit Reinigungseinrichtungen ausgestattet sind. „Pionier“ auf diesem Gebiet war in den 80er-Jahren Roco, wo es den gedeckten Güterwagen des Typs Hbis seitdem mit unterschiedlichen Außendeckern als Roco-Clean Schienenreinigungswagen gibt (#46400). Mittig unter dem Wagenkasten sitzt eine seitlich und in der Höhe federnd gelagerte Metallplatte mit einem über die gesamte Gleisbreite reichenden Reinigungsgummi aus dem selben Material wie der Roco-Rubber. Über zwei Schrauben kann der Anpressdruck der Reinigungsplatte reguliert werden. Nach hartem Arbeitseinsatz kann die gesamte Platte einfach gegen ein Tauschteil (#40019) ersetzt werden. Das Wageninnere ist mit schweren Gewichten bestückt, um den Anpressdruck möglichst groß zu halten, daher sollte der Reinigungswagen möglichst immer direkt hinter einer leistungsfähigen und zugstarken Lok eingereiht werden. Das gleiche Prinzip hat sich Piko für seinen eigenen Schienenreinigungswagen (#54999) zunutze gemacht. Grundmodell hierbei ist der braune gedeckte Güterwagen vom Typ Gbs 254 in der Epoche V-Ausführung der DB, der

sich mit seiner „normalen“ Farbgebung besser im Zugverband verstecken lässt. Auch bei ihm wird das Wagengewicht durch Metalleinlagen verstärkt; die Reinigungsplatte ist ebenfalls federnd gelagert; bei ihr ist die Seitenneigung etwas größer als beim Roco-Wagen. Ersatz für verschmutzte Platten gibt es ebenfalls (#56115).

Eine ebenso beziehungsreiche wie interessante Lösung hat Liliput gewählt: Passend zu den vierteiligen Unkrautvernichtungszügen in Epoche IV- und III-Ausführung (#L236000/236001) gibt es einen zusätzlichen Wasserwagen, der als Schienenreinigungswagen ausgeführt ist (#L236490/236491). Wie das Vorbild selbst sorgt ein solcherart kombinierter Zug wahrlich vorbildgetreu für saubere Gleise. Während die DB allerdings bei ihren Einsätzen Unkrautvernichtungsmittel auf die Gleise sprüht, um dadurch ungewolltem Pflanzenwuchs entgegenzuwirken, kommt das Modell ohne Wassereinsatz aus. Stattdessen befindet sich unter dem Wasserwagen eine an beiden Drehgestellen aufgehängte Metallplatte mit eingeschobenem Reinigungsfilz. Bei Kurvenfahrt folgt sie damit flexibel dem Ausschlag der Drehgestelle; sie ist zudem auch seitlich pendelnd gelagert, um den Wagen auch bei kleinen Gleisunebenheiten nicht aus den Schienen zu hebeln. Durch das Eigengewicht des metallischen Filzhalters wird der Reinigungsfilz konstant auf die Schienenoberfläche gedrückt, kann aber auch nach oben federn. Der Reinigungsfilz ist in einer Schwalbenschwanzführung gelagert und kann dadurch einfach seitlich herausgeschoben und gegen den mitgelieferten Ersatzfilz ausgetauscht werden; zusätzliche Reinigungsfilze werden auch einzeln angeboten (#L39990). Neben der Trockenreinigung eignen sich die Filze auch zur leichten Benetzung mit einem Schienenreinigungsmittel. Liliput greift damit das von Manfred Jörger entwickelte System Jörger mit der gebrauchsmustergeschützten Auswechslungskonstruktion auf, das dieser auch einzeln zur Selbstmontage unter alle möglichen Gleichstromgüterwagen der Baugrößen H0, N und Z anbietet. Seine Filze bestehen aus synthetischen Materialien, die die Schienen reinigen und polieren, ohne die Oberflächenstruktur dabei zu beschädigen. Auch für die Roco-Clean-Wagen in H0 und N bietet er entsprechende Austauschteile (#SJ038/SJ035) an. Für N und Z sind auch bereits fertig montierte Modelle auf Basis offener Güterwagen erhältlich.

LUX-Staubsauger



1 Von LUX-Modellbau gibt es auch einen richtigen kleinen fahrbereiten Schienenstaubsauger, hier in einer Wechselstromausführung.

2 Die Saugbürste schmiegt sich an die Schienen an; durch die eingebaute Düse wird der Staub aufgesogen und im Sammelbehälter im Wagen deponiert.



3 Die Staubfilterbedachung hat einen Durchlass von nur 60 Mikrometern; der Aufsatz kann zum Entleeren abgenommen werden.



4 Schienenstaubsauger und Schleifwagen ähneln sich in ihrem Aufbau. Beim direkten Vergleich von unten werden die Unterschiede sichtbar.

5 Die ideale LUX(us)-Kombination: Auf den Schienenschleifwagen, mit dem die Schienenoberfläche von Fett, Öl und Dreck befreit und poliert wird, folgt der Gleisstaubsaugerwagen, der den losen Staub und die abgeschliffenen Schmutzpartikel von den Schienen aufnimmt.



GLEISE REINIGEN 5-8



1 Für die Nassreinigung der Gleise hat Herkat speziell geeignete Reinigungswagen im Angebot; sie werden von oben durch eine Verschlusschraube mit dem hauseigenen Reinigungsöl SR-24 befüllt.

Herkat - nass und trocken

2 Die Reinigungsscheibe rotiert unter dem Herkat-Wagen. Für den Wechselstrombahner ist zum Schutz der sich drehenden Scheibe vor den Pukos ein Messingschutzschleifer untergebaut.



3 Zum Herkat-Lieferumfang gehören neben einem Ersatzfilz für die Nassreinigung auch zwei Clean-o-fix-Scheiben für die alternative Trockenreinigung. Sie brauchen bloß ausgetauscht zu werden.

4 Vor einigen Jahren führte Herkat auch Kesselwagen für die Gleisreinigung (nass und trocken) im Sortiment; bei ihnen war der Reinigungfilz nur in der Höhe federnd gelagert und rotierte nicht.



Gegenläufig rotierend: Rotaclean von sb modellbau

Stellen die bisher vorgestellten Reinigungssysteme noch durchaus einfache Lösungen dar, so ist die Grundidee beim Rotaclean-System doch schon um einiges raffinierter: Hier wird die Säuberung der Schienen mit zwei großen Reinigungsscheiben bewerkstelligt, die sich – von einem Maxon-Motor angetrieben – entgegen der Fahrtrichtung drehen, wodurch ein besonders guter Reinigungseffekt entsteht. Die Reinigungseinheit ist im Inneren eines gedeckten Güterwagens aufgehängt; durch ihr hohes Eigengewicht bringt sie immer den gleichen Schleifdruck auf die Schienen, die danach wieder absolut sauber sind. Das hohe Gewicht und die gegenläufige Drehbewegung bedingen jedoch eine sehr zugkräftige Lok. Das Rotaclean-System hatte ursprünglich Verbeck entwickelt, heute wird es von sb modellbau vertrieben. Es steht den Freunden der Nenngrößen N, H0 und 1 als Komplettwagen zur Verfügung (N: #245; H0: #240; H0e: #244; H0m: 243; 1: 254); für Spur 1-Bahner oder LGB-Freunde wird die Reinigungseinheit auch einzeln zum Selbsteinbau angeboten (#252). Auch für den H0-Wechselstrombahner gibt es eine entsprechende Lösung (#250), bestehend aus einem Reinigungs- und einem Schleiferwagen, die mit einer stromführenden Kuppelung verbunden sind; hierbei muss der Umschalter bzw. Decoder vom Kunden noch nachträglich eingebaut werden.

LUX – Für oben und unten

Eine ähnliche rotierende Reinigungslösung hat auch LUX-Modellbau in Form eines Schienen- und Oberleitungsschleifwagens für H0-Bahner im Programm. Die Besonderheit hierbei ist die wahlweise Anwendbarkeit des Reinigungsblocks für die Säuberung der Schienen und – wichtig für Anhänger des echten Oberleitungsbetriebs – des Fahrdrabtes; hierzu wird der Antriebsblock im Wageninneren einfach um 180° gedreht und mit der beiliegenden Druckfeder am Fahrdrabt federnd justiert. Die Antriebseinheit für die Reinigungstechnik selbst besteht aus einem Faulhaber-Glockenankermotor, der über die Fahrspannung mit Strom versorgt wird. Er ist einseitig im Wagenchassis gelagert und kann damit Höhenunterschiede im Gleisverlauf ausgleichen. Die angeschlossene Elektronikplatine speist auch eine im Wagen untergebrachte kleine Akkustation, mit der sich durch Verschmutzung hervorgerufene kurze stromlose Abschnitte im Gleis überbrücken lassen.

Verschiedene Zusammenstellungen für Gleich- und Wechselstromfahrer sowie Trix Express-Freunde sind in unterschiedlichen Konfigurationen mit und ohne Digitaldecoder lieferbar. Serienmäßig ist der Schienen- und Oberleitungsschleifwagen mit einer Polierrolle mit 1500er-Körnung ausgerüstet. Wer will, kann jedoch auch auf eine jeweils einzeln erhältliche Schleifrolle mit 280er-Körnung oder eine Filzrolle zurückgreifen; letztere eignet sich vor allem für die Beseitigung von Schmier-schmutz (Öle und Fette). Für die Reinigung der Oberleitung bietet LUX eine spezielle aufstülzbare Polierhülse an. LUX empfiehlt das Auswechseln der Polierrolle nach jeweils etwa 30-50 Betriebsstunden. Ein zusätzlich angebotener Akkumulatorwagen kann die Reinigungstechnik auch unabhängig von der Schienenspannung mit Strom versorgen; auch ihn gibt es für Analog- und Digitalbetrieb. Speziell für den Mittelleiterfahrer bietet LUX zudem noch das Ergänzungssatz „MLR1“ für die Mittelleiterreinigung an, das als eigenes Drehgestell ausgeführt ist und stetig auf die Punktkontakte einwirkt; es wird zusätzlich unter dem Reinigungswagen montiert. Ein vergleichbares Modell, allerdings nur für das Schleifen der Schienen gibt es in unterschiedlicher Konfiguration auch für N-Bahnen.

LUX – Staubsauger auf Schienen

Ein optisch eng mit dem Schienen- und Oberleitungsschleifwagen verwandter gelber Reinigungswagen birgt ein anderes Geheimnis, sorgt er doch als regelrechter kleiner Staubsaugerwagen für saubere Schienen, indem er mit seiner mittig montierten Bürste die losen Staub- und Schmutzpartikel im Gleisbereich aufnimmt und sie durch eine Düse dem im Wageninneren befindlichen Staubbehälter zuführt. Den Antrieb des Staubsaugers besorgt entweder ein sehr haltbarer Faulhaber-Motor oder aber ein einfacheres, aber kurzlebiges Pendant aus Fernost-Produktion; auch vom Gleisstaubsaugerwagen sind verschiedene

Ausführungen für H0-Gleich- und Wechselstrombahnen sowie für N-Bahner lieferbar. In Verbindung mit dem Schleifwagen ist eine allseitige Rundum-Reinigung des Gleisbettes möglich, die anschließend wieder für reibungslosen Betrieb sorgt.

Herkat – nass oder trocken

Schließlich führt auch noch Herkat fertige Schienenreinigungswagen im Programm. Sie basieren auf einem Kühlwagen der Bauart Tmmehs50 und sind mit verschiedenen Dekoren („Jägermeister“, „Chiquita“, „Paulaner“, „Herkat“) in systemspezifischen Ausführungen für Gleich- und Wechselstrombahner lieferbar. Sie sind grundsätzlich für die Nassreinigung und damit für die Beseitigung von fettigem Schmutz mit einem rotierenden Filzschleifer vorgesehen, können aber auch durch Austausch der rotierenden Reinigungsscheibe für die Trockenreinigung der Schienen (trockener Staub) herangezogen werden. Für die Nassreinigung wird das Herkat-Schienenreinigungsmittel SR-24 durch eine Einfüllschraube im Dach in den großen Vorrattank im Wageninneren gefüllt. Die seitlichen Türen des Wagen lassen sich öffnen, so dass der Füllstand des Tanks kontrolliert werden kann. Eine zweite Schraube am Dach reguliert die an den rotierenden Reinigungsfilz abzugebende Flüssigkeitsmenge. Gerade diese Nassreinigung erlaubt eine sehr schonende Säuberung der Gleise. Herkat weist jedoch explizit darauf hin, dass für die Nassreinigung nur das entsprechende hauseigene Reinigungsmittel zur Anwendung kommen darf, niemals jedoch Spiritus oder Benzin, die zu einer Brandgefahr führen könnten!

Egal, für welches Reinigungssystem man sich entscheiden will, die Schienenreinigung „unter dem rollenden Rad“ ist eine sehr bequeme und gründliche Art und Weise, sich des lästigen Sauberhaltens der Gleise zu entledigen – auf dass später beim Betrieb keine Störungen mehr auftreten!



LIEFERADRESSEN

Herkat Modellbahn Zubehör
Schloßbäckerstraße 24
D-90443 Nürnberg
Tel.: 0911 – 413672
www.herkat.de

System Jörger
Manfred Jörger
Dorfstraße 34c
D-82178 Puchheim
Tel.: 089 – 803260
www.system-joerger.de

LUX-Modellbau
Anton-Schlecker-Straße 5
D-49324 Melle
Tel.: 05422 – 43491
www.lux-modellbau.de

Modellbahnspezialist
Hans Poscher
Viersener Straße 77
D-41751 Viersen Dülken
Tel.: 02162 – 50644
www.modellbahnspezialist.de

sb modellbau
Ilzweg 4
D-82140 Olching
Tel.: 08142 – 12776
www.sb-modellbau.com

Herkaus Reinigungswagen beherrscht sowohl die Nass- wie auch die Clean-o-fix-Trockenreinigung. Aufgrund seines Eigengewichtes ist die kleine V 60 gut ausgelastet.